

Wolfgang Brezinka

# Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft

Analyse, Kritik, Vorschläge

5., verbesserte Auflage

Ernst Reinhardt Verlag München Basel

WOLFGANG BREZINKA, geb. 9. 6. 1928 in Berlin. Nach Lehrtätigkeit an den Universitäten Würzburg und Innsbruck derzeit Professor der Erziehungswissenschaft an der Universität Konstanz.

CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

**Brezinka, Wolfgang:**

Gesammelte Schriften / Wolfgang Brezinka. – München ; Basel : E. Reinhardt.

NE: Brezinka, Wolfgang: [Sammlung]

Bd. 4. Brezinka, Wolfgang: Grundbegriffe der

Erziehungswissenschaft. – 5., verb. Aufl., 24. – 26. Tsd. – 1990

**Brezinka, Wolfgang:**

Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft : Analyse, Kritik, Vorschläge / Wolfgang Brezinka. – 5., verb. Aufl., 24. – 26.

Tsd. – München ; Basel : E. Reinhardt, 1990

(Gesammelte Schriften / Wolfgang Brezinka ; Bd. 4)

ISBN 3-497-01189-4

© 1990 by Wolfgang Brezinka, Konstanz

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung der Ernst Reinhardt, GmbH & Co, München, unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für photomechanische Vervielfältigungen und Mikroverfilmungen. Alle anderen Rechte wie Übersetzungen in andere Sprachen, Verwertung in Rundfunk und Fernsehen, Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen sind dem Autor vorbehalten. Ihre Verwertung ist ohne dessen schriftliche Zustimmung unzulässig.

Printed in Germany

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b> . . . . .	11
Erziehung und Praktische Pädagogik . . . . .	11
Die Sprache der Praktischen Pädagogik . . . . .	13
Die Aufgaben der Erziehungswissenschaft . . . . .	21
Probleme der Begriffsbildung in der Erziehungswissenschaft . . . . .	23
Mehrdeutigkeit und Vagheit . . . . .	23
Zur Unterscheidung zwischen Sprache, Begriff und Wirklichkeit . . . . .	24
Zur Funktion der Begriffe . . . . .	26
Zur Aufgabe der wissenschaftlichen Begriffsbildung . . . . .	28
Verfahren der wissenschaftlichen Begriffsbildung . . . . .	28
Definitionsregeln . . . . .	29
Begriffsexplikation . . . . .	31
<b>Erziehung</b> . . . . .	34
I. Die Begriffsverwirrung im Problembereich »Erziehung« . . . . .	35
1. Beispiele aus sechs Ländern . . . . .	36
LOCHNER – DURKHEIM – DEWEY – LANGEVELD – PETERS – KOROLJOW/GMURMAN	
2. Extreme Abweichungen vom Sprachgebrauch . . . . .	41
3. Vermittlungsvorschläge auf Kosten der Präzision . . . . .	42
Der kombinierte Absichts- und Wirkungsbegriff der Erziehung von DOLCH . . . . .	42
II. Bedeutungsanalyse des Wortes »Erziehung« . . . . .	47
1. Bedeutungen des Wortes »Erziehung« in der Alltagssprache . . . . .	48
Zur etymologischen Grundbedeutung . . . . .	48
»Erziehen« als Aufgaben-Zeitwort . . . . .	50
2. Bedeutungen des Wortes »Erziehung« in der neueren pädagogischen Fachsprache . . . . .	51

a.	Prozeß-Begriffe und Produkt-Begriffe der Erziehung	52
b.	Deskriptive und programmatisch-präskriptive Begriffe der Erziehung . . . . .	55
c.	Absichts-Begriffe und Wirkungs-Begriffe der Erziehung . . . . .	60
	Der Erfolgs-Begriff der Erziehung . . . . .	61
	Der Erziehungsbegriff der zufälligen Resultate . . .	62
d.	Handlungs-Begriffe und Geschehens-Begriffe der Erziehung . . . . .	64
	Der universale Geschehens-Begriff der Erziehung .	65
	Der soziale Geschehens-Begriff der Erziehung . . .	66
	Wertungen ignorierende Geschehens-Begriffe . . .	67
	Wertungen beachtende Geschehens-Begriffe . . . .	67
III.	Präzisierung des Begriffes »Erziehung« . . . . .	70
1.	Erziehung als Handlung . . . . .	70
	Zur Abgrenzung vom Begriff des Verhaltens . . . . .	72
	Unbrauchbarkeit des Begriffes »Einwirkung« . . . . .	74
2.	Erziehung als soziale Handlung . . . . .	75
	Zum Unterschied zwischen Sozialer Handlung und Sozialer Interaktion . . . . .	75
	Zur Kritik des Begriffes »Selbsterziehung« . . . . .	78
3.	Psychische Dispositionen als angestrebtes Ergebnis . .	79
	Exkurs über den Begriff »Leibeserziehung« . . . . .	81
4.	Aufbau, Änderung, Erhaltung oder Verhütung psychischer Dispositionen . . . . .	84
5.	Der Versuchs-Charakter der Erziehung . . . . .	87
6.	Die Förderungsabsicht . . . . .	90
7.	Adressaten der Erziehung . . . . .	92
8.	Subjekte der Erziehung . . . . .	94
IV.	Zusammenfassung und Ausblick auf weitere Probleme . .	95
	<b>Erziehungsziel</b> . . . . .	100
I.	Die Begriffsverwirrung im Problemkreis »Erziehungsziele«	103
II.	Bedeutungsanalyse des Wortes »Ziel« . . . . .	107
III.	Präzisierung des Begriffes »Erziehungsziel« . . . . .	110
	Minimalbegriff und Normbegriff . . . . .	111
	1. Was beschreiben Erziehungsziele? . . . . .	112
	2. Zustände der Gesellschaft als Erziehungsziele? . . . . .	119
	3. Wer setzt und (oder) verfolgt Erziehungsziele? . . . . .	125
	Exkurs über den Begriff »Lernziel« . . . . .	130

4. Organisationen als Träger von Erziehungszielen? . . . . .	132
5. Der normative Aspekt der Erziehungsziele . . . . .	136
a. Erziehungsziel als Ideal für Educanden . . . . .	138
b. Erziehungsziel als Aufgabennorm für Erzieher . . . . .	140
c. Erziehungsziele und wissenschaftlicher Wertrelativismus . . . . .	142
6. Realisierbarkeit als Begriffsmerkmal? . . . . .	144
IV. Zwecke und Funktionen der Erziehungsziele . . . . .	149
1. Orientierung des erzieherischen Handelns . . . . .	149
2. Maßstab für die Erfolgskontrolle . . . . .	150
3. Stabilisierung oder Unterminierung gesellschaftlicher Wertordnungen . . . . .	151
4. Hebung des Selbstbewußtseins und des sozialen Ansehens der Erzieher . . . . .	153
5. Abschirmung der Erzieher gegen die Kontrolle ihrer Tätigkeit . . . . .	153
V. Zusammenfassung . . . . .	154
<b>Erziehungsbedürftigkeit</b> . . . . .	156
I. Bedeutungsanalyse des Wortes »Erziehungsbedürftigkeit« . . . . .	158
1. Zur Bedeutung des Wortes »Bedürftigkeit« . . . . .	158
a. Die etymologische Grundbedeutung . . . . .	158
b. »Bedürftigkeit« und »Erziehung« . . . . .	159
c. »Bedürfnis« und »Erziehung« . . . . .	161
2. Interpretationsmöglichkeiten des Wortes »Erziehungsbedürftigkeit« . . . . .	162
a. Deskriptive oder normative Interpretation . . . . .	162
b. Interpretation gemäß dem Geschehens-Begriff oder dem Handlungs-Begriff der Erziehung . . . . .	164
c. Wesensmerkmal oder Akzidens . . . . .	166
II. Vorläufige Präzisierung des Begriffes »Erziehungsbedürftigkeit« . . . . .	168
III. Logisch-empirische Analyse: Erziehungsbedürftigkeit als Wesensmerkmal des Menschen? . . . . .	169
1. Beweisversuch mit Hilfe der »Erziehbarkeit« . . . . .	169
Der banale Begriff der Erziehbarkeit . . . . .	170
Zur Kritik des erfolgsorientierten Begriffs der Erziehbarkeit . . . . .	170
2. Beweisversuch mit Hilfe des »Erziehungsbedürfnisses« . . . . .	175

3. Beweisversuch mit Hilfe der »Lernbedürftigkeit« . . .	177
Zum Begriff des Lernens . . . . .	178
Die organische Determiniertheit des Menschen zum Lernen . . . . .	180
Lernforderungen der Sozialpartner an den Menschen .	180
4. Widerlegung: »Menschwerdung« ohne Erziehung . . .	183
5. Widerlegung unter dem Gesichtspunkt der Zweck-Mittel-Beziehung . . . . .	190
IV. Ideologiekritische Analyse: »Erziehungsbedürftigkeit« als Schlagwort . . . . .	194
1. Erbsünde, Erlösungsbedürftigkeit und Erziehung . . .	195
2. Kulturkritik, Gesellschaftsutopie und Erziehung als Mittel zum Heil . . . . .	199
3. Die Erziehung als ein Gut: zur Kritik der naiven Wertschätzung der Erziehung . . . . .	206
4. Der Nutzwert des Schlagwortes »Erziehungsbedürftigkeit« für den pädagogischen Utopismus und den politischen Messianismus . . . . .	212
V. Zusammenfassung und Ausblick . . . . .	216
Literaturverzeichnis . . . . .	219
Personenregister . . . . .	236
Sachregister . . . . .	241